



Eine spezielle Offerte für nur 60 Tage

\$175 kauft eine Style-A „Blau-gas“-Anlage.

Sieben Lampen und ein Bügeleisen, wie folgt:

- Eine No. 208, Einrichtung mit 2 Lichte
Eine No. 101, Einrichtung mit 1 Licht
Bier No. 102, Einrichtung mit 1 Licht
Ein No. 5 „Jubilee“ Bügeleisen
Eine Flasche „Blaugas“
Röhrenleitung für sechs Drops und Öffnung für Bügeleisen.

GRAND ISLAND BLAUGAS CO. G. A. Axelson, Geschäftsführer.

Telephon 86 221 westliche Zweite Straße

Grand Island-Model Laundry Company für Qualität

Wir garantieren, daß Ihr zufrieden sein werdet.

Beachtet unseren Wachstum!

TELEPHON: No. 9.

220-222 östliche 3. Straße Grand Island



Wenn Ihr nicht gut sehen könnt geht zu

Max J. Egge

Augen-Spezialist.

Zimmer 42-43

gebäude Gebäude. Grand Island

Finch & Chollette Zahnärzte

Zimmer 3 und 1

über Luder & Farnsworth's Apotheke

empfehlen sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten.

Bayard H. Paine Advokat und Rathgeber

Grand Island, Nebraska. Mehrere unterrichtet. Besorgt Testamenten und Rechtliche Kollektionen.

WILLIAM SUHR Rechtsanwalt

First National Bank-Gebäude Grand Island, Neb.

Dr. A. N. FARNSWORTH, Arzt und Wundarzt,

Office: 2. Stockwerk, gebäude Gebäude.

FRED W. ASHTON Advokat

Cleary-Gebäude. Grand Island.

— Besucht Eure Zeitung jetzt!

Der Heberläufer.

Eine Kriegsepisode von Arthur G. Abrecht.

Dort, wo die Pina sich unter dem Eis hinweg ihren Weg nordwärts sucht, wo weiß der seichte Sumpf sich breitet, weit hin in die schneeigebirgige Unendlichkeit Rußlands hinein, dort haben er und die Seinen sich in des Morastes Einde auf einem Inselchen, nicht viel größer als der Budele eines Elefanten und ungefähr von derselben Farbe, einen Unterstand gebaut.

Dort führte er das Kommando. Er ist Unteroffizier, hat den Chinafeldzug mitgemacht und ist schon damals wegen Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet worden.

Der Detterer war wieder „zündeln“ gegangen. Wenn er zündeln ging, und das tat er oft und gern, meist allein, zuweilen aber mit ein paar gleichgesinnten Kameraden, dann nahm er seinen feinen Gewehr mit. Dafür aber ein hübscherartiges Messer, das er in den Stiefel steckte, und ein paar Schachteln Streichhölzer.

„Deutsch-Amerika“ Unseren Lesern zur nochmaligen Kenntniss, daß wir die Agentur für die beste illustrierte Zeitschrift in Amerika, „Deutsch-Amerika“, besitzen, und die Zeitschrift auf Lager haben.

„Deutsch-Amerika“

Unseren Lesern zur nochmaligen Kenntniss, daß wir die Agentur für die beste illustrierte Zeitschrift in Amerika, „Deutsch-Amerika“, besitzen, und die Zeitschrift auf Lager haben.

Abonnementsbetrag 75c für drei Monate. \$2.50 per Jahr. Einzelnummern 5c.

Bestellungen werden entgegen genommen in der

Anzeiger-Herald Pub. Co. 109 süd. Walnut Straße.

„The Fatherland“

Eine Wochenchrift, welche in New York in englischer Sprache herausgegeben wird und den Weltkrieg in wahrheitsgetreuer Weise behandelt, sowie Abhandlungen bedeutender Männer bringt und Berechtigter für Deutschland und Oesterreich verlangt, kann für \$2.00 das Jahr oder 5 Cents das einzelne Exemplar von

Anzeiger-Herald Publ. Co. Bov 785 Grand Island, Nebr

— Könnte man im richtigen Augenblick stets das passende Wort finden, gäbe es viel weniger Mißverständnisse.

Ein ideales Frühjahrs-Lagatib.

Ein gutes und gezeiterprobtes Heilmittel ist Dr. King's „New Life Pills“. Die erste Dosis bringt den verstopften Unterleib in Thätigkeit, stimuliert die Leber und reinigt das System von verbrauchten Stoffen sowie Blutunreinigkeiten.

drein. Da bleibt der Hund stehen, stellt die Ohren, schnuppert in der Luft und blüht sich nach seinem Herrn um. „Was hast denn, Vieh,“ sagt der. Das heißt, er sagt es nicht, er flüchert es nur zwischen den Zähnen hindurch. Es rührt sich nichts. Einen ganz kleinen, ganz unmerklichen Knurren gibt Schnauze von sich. „Da,“ denkt der Detterer, „da ist was im Wind.“ Er greift nach dem Messer. „Wahrscheinlich ein Schleichpatrouille. Konkurrenz.“

Es raucht im Köhricht, als hätte sich etwas zwischen den dürren Stengeln hindurch. Etwas Fremdes, Unbekanntes. Es kommt ihm entgegen. Es schlüpft aus dem Schilf und bleibt einen Augenblick am Rand der weiten Eisfläche. Es richtet sich auf, wie zum Spähen. Detterer sträuben sich die Haare, dem Schnauze stehen alle Borsten zu Berg, kaum, daß er an sich halten kann. „Meiner Gott, a Ruf, a leibhaftiger lebendiger Ruf.“ Doch er kein Gewehr hat, sieht der Detterer gleich. Soll er ihn anrufen? Soll er nicht. Einen Augenblick nur überlegt der Bajer, dann duckt er sich und ruft halblaut hinüber: „Wer du!“

Die beim Hampelmann, wenn man die Schur zieht, fliegen die Arme des Russen in die Höhe, und, halblaut, wie der Detterer, ruft er herüber: „Ergeben!“

„Das möcht i dir auch g'rat'n ham, du Ruff!“ Fast hätte der Detterer geflucht. Und mit drei, vier Riesenschritten, so wie man dabei in den Bergen von einem Felsengrat auf den anderen springt, ist er drüber und hat den Russen beim Widel. Der zittert am ganzen Körper wie das Schilfrohr im Nachtwind zittert. Hat keine Mühe auf, keinen Mantel an und ist ganz unbewaffnet. Aber noch denkt er, es handle sich um eine Falle, und rasch zieht er seinen Gefangenen ins schützende Schilf. Dort muß er sich ducken. „Wannst oamal das Maul aufmachst, donn —“ Das Messer in des Bayers Hand spricht dem Russen eine bedrohlichere Sprache als der Deutsche. Er muß nicht, während der Detterer vorsichtig sich aufrichtet und späht. Nichts ist zu sehen. Bloß der russische Posten steht noch drüber, stumm und still und steif, und sein linker Arm flattert im Wind. Grad wie vorher.

Jetzt schleichen die drei durchs Sumpfgelände. Genau so vorsichtig, wie der Detterer vorhin allein geschlichen ist. Der Ruf, voraus, hinter ihm der Detterer, der Hund daneben, dicht auf den Fersen des Gefangenen.

Bald sind sie an der Burg im Schlamme. Die ganze „Besatzung“ ist gleich auf den Beinen und beschaut sich, was der Detterer mitgebracht hat. Die durchsuchten den Russen und finden nichts bei ihm als ein ovales Metallstückchen mit einem Heiligenbild darauf und ein paar abgegriffene, beschmutzte, an den Rändern der Umschläge ausgefranste aber uneröffnete Briefe.

Am Morgen marschiert der Detterer seinen Gefangenen nach Pinst hinein zum Kommandierenden. Ein Dolmetscher wird geholt und der Russe wird ausgefragt.

„Ein Heberläufer? Einen Heberläufer hob i demwisch? Hui Deigel,“ sagt der Detterer.

Der Russe war auf Posten gewesen. Da war ihm der Gedanke gekommen, zu den Deutschen hinüberzugehen. Er habe sein Gewehr mit aufgerhängtem Seitengewehr in den Schnee gesteckt, habe seinen Mantel ausgezogen, mit Schnee eingerieben, ihn eine Weile gehalten, bis er in Mannesbreite steif gefroren war, ihn dann ans Gewehr gehängt, die Mühe obendrauf gesetzt und habe sich davon geschlichen.

Was es mit den Briefen, die man bei ihm gefunden, und die der Detterer abgeliefert, für ein Verdamnis habe, wurde der Russe befragt. Die seien von seiner Frau. Warum er sie nie geöffnet habe, sie wären doch fast ein Jahr alt, wie der Poststempel zeigte. Er selber könne nicht lesen, sagte der Gefangene, in seiner ganzen Kompagnie sei nicht ein Einziger, der das verstünde, und an einen der Offiziere habe er sich nicht herangetraut. Man könne doch nie wissen, was die Frau einem zu sagen habe. Zuerst glaube man dem Russen nicht, aber als der Dolmetsch die Briefe vorlas, wurde es ganz still in dem Raum, und man hörte nur das Schluchzen des Russen, der zum ersten Mal seit einem Jahre wieder von den Lieben in der Heimat Kunde erhielt, Kunde, die ein Jahr alt war.

„Nur so wie der Schnauze, wann ihm oaner auf den Schwanz tritt, so hat er g'heult,“ sagte der Detterer später, als er den Kameraden die Geschichte erzählte. Aber davon, daß der Kommandierende sich mit einem Mal für irgend etwas, was draußen vor dem Fenster vorging, ganz auf fallend interessiert, und davon, daß er selber, der Detterer nämlich, sich ganz ungebührlich laut geschneuzt hatte, so daß ihm nachher die Augen ganz rot waren und ganz sonderbar glänzten — davon hat er den Kameraden nichts gesagt, der Detterer ...

Ein Hochgenuß! Der schäumende Trunk eines Schoppens Grand Island Beer "G. I. SPECIAL" in dunklen Flaschen ist allgemein als unübertrefflich anerkannt. Hergestellt von vorzüglichem Malz und Hopfen und dem besten Wasser der Welt. In jeder Wirtschaft zu haben. Grand Island Brewing Co. PHONE 1880

Qualität und Dienstleistung ————— zusammengebracht in General Electric und Westinghouse F-a-c-h-e-r Central Power Co. 223 N. Pine Strasse

Schnitzel. Ohne Brot und Wein friert die Liebe ein. Große Höflichkeit bedeutet zumeist: Ich will etwas. Eine Fehler sieht man am besten durch die Augen anderer. Der Edle fordert alles von sich; der Gemeine alles von anderen.

fahrraten und Dienst nach dem Süden Burlington Route Attraktive Rundfahrts-Touren nach dem Süden umfassen New Orleans und Florida oder Florida und Washington, D. C. Rundreise Jacksonville, Fla. \$54.18 Tampa, Fla. \$65.78 Miami, Fla. 76.28 St. Augustine, Fla. 56.48 Ormond, Fla. 60.58 Palm Beach, Fla. 72.68 Pensacola, Fla. 47.28 New Orleans, La. 41.74 Biloxi, Miss. 44.64 Mobile, Ala. 44.64 Charleston, S. C. 54.18 San Antonio, Tex. 42.02 Lake Charles, La. 43.28 Houston, Tex. 42.92 Fort Worth, Tex. 38.82 Savannah, Ga. 54.18 Augusta, Ga. 59.92 Key West, Fla. 87.28 St. Petersburg, Fla. 65.78 Havana, Cuba 87.14

Züge, die man gebrauchen muß: Zug No. 42 verläßt Grand Island täglich um 10:00 Morg. und kommt denselben Abend, um 8:40 in Kansas City an, und Zug No. 44 verläßt Grand Island täglich, um 8:25 Abends und kommt den nächsten Morgen um 7:20 in Kansas City an, beide Züge machen direkte Verbindungen mit elf Züge nach den Süden und Südosten Texas, Golf, Oklahoma und Florida Zug No. 42 kommt um 6:19 den nächsten Morgen in St. Louis an und Zug No. 44 kommt am nächsten Abend, um 6:30 in St. Louis an. Beide Züge machen im Union Station mit Schnellzüge nach dem Süden und Südosten, New Orleans, Golf, Florida usw. Thos. Connor, Agent Grand Island, Nebr.